



Antrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Ralf Stadler, Harald Meußgeier** und **Fraktion (AfD)**

Berichts-antrag zu den Perspektiven des Anlagenbestands landwirtschaftlicher Betriebe im Bereich Biogas und Biomethan

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus zu folgenden Fragen zu berichten:

1. Welcher aktive Anlagenbestand ist nach Kenntnis der Staatsregierung im Bereich Biogas und Biomethan derzeit bei landwirtschaftlichen Betrieben im Freistaat vorhanden?
2. Wie viele Anlagen fallen nach Kenntnis der Staatsregierung beginnend ab 2025 bis 2034 jährlich aus der EEG-Förderung (EEG= Erneuerbare-Energien-Gesetz) (bitte Jahr und entsprechende Anlagenzahl angeben)?
3. Welche elektrische Leistung fällt nach Kenntnis der Staatsregierung voraussichtlich ab 2025 bis 2034 jährlich in Bayern weg, weil Anlagen aus der EEG-Förderung fallen?
4. Welche wirtschaftlichen Perspektiven sieht die Staatsregierung für landwirtschaftliche Anlagenbetreiber, deren EEG-Förderung ausgelaufen ist?
5. Befürwortet die Staatsregierung einen Weiterbetrieb von Biogas- und Biomethananlagen auch nach Auslaufen der EEG-Förderung?
6. Welche Maßnahmen schlägt die Staatsregierung auf Bundes- und Landesebene vor, um einen Erhalt des Anlagenbestands nach Ablauf der EEG-Förderung zu ermöglichen?
7. Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung beim Einsatz von Biogasanlagen im Regelenergiemarkt?
8. Welche Potenziale sieht die Staatsregierung bei der Umwandlung von stromerzeugenden Biogasanlagen in gaseinspeisende Biomethananlagen?
9. Wie rechtfertigt die Staatsregierung die plötzliche Beendigung der Förderung, ohne ausreichende Übergangslösungen für betroffene Betriebe zu schaffen?
10. Welche zusätzlichen bürokratischen Auflagen oder Kosten kommen auf Landwirte zu, wenn sie ihre Anlagen auf eine flexible, bedarfsgerechte Produktion umstellen müssen, wie es oft als Post-EEG-Strategie vorgeschlagen wird?

Begründung:

Die Gewährleistung einer sicheren, kostengünstigen und unabhängigen Energieversorgung Bayerns ist von zentraler Bedeutung. Die Biogas- und Biomethan-Anlagen landwirtschaftlicher Betriebe können, insbesondere in Krisensituationen, zur regionalen Versorgung beitragen, stehen jedoch durch das Auslaufen der EEG-Förderung vor existenziellen wirtschaftlichen Herausforderungen.

Viele Anlagen sind nur unter den Bedingungen der EEG-Förderung wirtschaftlich zu betreiben. Mit dem Förderrückgang drohen Stilllegungen, was Investitionen vernichtet und Arbeitsplätze gefährdet. Es stellt sich die Frage, ob ein Weiterbetrieb ohne Förderung sinnvoll, marktwirtschaftlich tragfähig oder überhaupt möglich ist. Hierzu werden valide Daten zur Einschätzung der Gesamtsituation benötigt.

Die Stärkung der Landwirtschaft als Rückgrat des ländlichen Raums ist unabdingbar. Der mögliche Verlust eines festen Einkommens aus Biogas/Biomethan-Anlagen nach dem EEG könnte die wirtschaftliche Basis von Betrieben schwächen.

Es besteht die dringende Notwendigkeit, realistisch zu erfassen, welcher Anteil der Betriebe gefährdet ist und wie sich das auf die ländlichen Strukturen auswirken könnte.

Die aktuelle Förderlandschaft ist oft zu bürokratisch und ineffizient. Mit dem Ende der Förderung könnten überbordende Auflagen zum Todesstoß für Bestandsanlagen werden. Ein detaillierter Bericht soll klären, welche administrativen Hemmnisse für einen wirtschaftlichen Betrieb bestehen.

Es stellt sich die Frage, ob weitere Subventionen nach dem EEG-Aus sinnvoll und zukunftsfest sind, oder ob staatliche Eingriffe tendenziell Fehlanreize setzen und Marktmechanismen behindern. Wir sehen den dringenden Bedarf, eine faktenbasierte Debatte anzustoßen: Soll Biomasseenergie nach den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft weiter gefördert werden – und wenn ja, wie?

Nur durch eine systematische Erhebung und Bewertung der tatsächlichen Perspektiven können ideologiefreie und sachgerechte politische Entscheidungen getroffen werden. Ziel ist es, höchste Transparenz über die Zukunft der Bestandsanlagen herzustellen.